Biografie Antoine Thévoz

Der Schweizer Bratschist Antoine Thévoz wurde 2005 geboren und begann im Alter von 4 Jahren, Bratsche zu lernen. Nach seiner Ausbildung am Konservatorium von Lausanne studierte er bei Miguel da Silva bis zum Beginn seines Bachelors, den er an der Haute École de Musique de Lausanne bei Alexander Gordon-Zemtsov begann. Derzeit setzt er sein Studium bei Thomas Selditz an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien fort. Seit 2021 hat Antoine außerdem das Privileg, von Kim Kashkashian als Mentorin begleitet zu werden, deren Unterricht er an Orten wie IMS Prussia Cove, den Lac Léman Masterclasses, der Saline Royale Academy oder dem Virtuoso Belcanto Festival genießen durfte.
Weitere musikalische Impulse erhielt er unter anderem von Lawrence Power, Nobuko Imai und Hariolf Schlichtig. In der Kammermusik profitierte er vom Unterricht durch Mitglieder renommierter Quartette wie dem Quatuor Ysaÿe, dem Artemis Quartett oder dem Tokyo String Quartet.

Antoine ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Zu seinen bedeutendsten Erfolgen zählen der Erste Preis und der Nedbal Interpretationspreis beim Oskar Nedbal Wettbewerb 2026, der 1. Preis und der Publikumspreis beim Wettbewerb Beethovenův Hradec 2026, der 2. Preis beim Internationalen Instrumentalwettbewerb Markneukirchen 2025, der 2. Preis beim Forum Valiant Wettbewerb 2023, ausgerichtet vom Festival Murten Classics, sowie der Grand Prix und der Spezialpreis beim Bach-Wettbewerb 2019 in Sion. 2026 wurde ihm außerdem das Anny-Felbermayer Stipendium der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien verliehen.

Als begeisterter Kammermusiker trat er bei Festivals wie dem Festival „*Chamber Music Connects the World*“ der Kronberg Academy, dem Festival Vocal Arts Rheinmain, der Seiji Ozawa Academy oder den *Open Chamber Music*-Wochen von IMS Prussia Cove auf.
Zudem ist er bei verschiedenen Anlässen als Bratschist des Modulor- und Motus-Quartetts eingesprungen.

Als Solist trat Antoine mit Orchestern wie dem Janáček Philharmonic, dem Collegium Musicum Basel, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, dem Barocco Sempre Giovane und der Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach auf. Zu seinen herausragenden Auftritten zählen Bartóks Bratschenkonzert in Ostrava und Hindemiths Trauermusik in Kronberg.
Darüber hinaus ermöglichte ihm seine Erfahrung als Solobratschist von Orchestern wie dem Verbier Festival Junior Orchestra oder dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, unter der Leitung von Marin Alsop, Roberto González-Monjas, Modestas Pitrenas oder Stanislav Kochanovsky zu arbeiten.

© 2026 www.antoinethevoz.com